

Ihr seid für die Welt wie Salz

(Predigt von Mark Abasolo am 19. April 2020)

Matthäus 5,13 (HFA): „Ihr seid für die Welt wie Salz. Wenn das Salz aber fade geworden ist, wodurch soll es seine Würzkraft wiedergewinnen? Es ist nutzlos geworden, man schüttet es weg, und die Leute treten darauf herum.“

Jesus vergleicht uns Christen hier mit Salz. **Was möchte Er uns damit sagen, was meint er damit?** Die Antwort können wir finden, wenn wir uns die Merkmale von Salz anschauen.

1) Merkmale von Salz

a) Salz ist unverwechselbar und anders

Wenn ich bei uns zuhause in der Küche unseren Gewürzschrank aufmache, dann bin ich sehr froh, dass unsere Gewürzgläser beschriftet sind. Viele Kräuter haben eine ähnlich grüne Farbe und es ist schwer zu erkennen, um was für ein Gewürz es sich handelt. **Nicht so bei Salz. Das Salz hebt sich allein durch seine weiße Farbe ab. Salz ist punkto Beschaffenheit und Aussehen unverwechselbar und anders ...Salz braucht keine Beschriftung.** Wenn ich Salz sehe, kann mein Gehirn es im Bruchteil einer Millisekunde decodieren und projiziert 4 große Buchstaben auf meine innere Leinwand: **S A L Z**

Im neuen Testament lesen wir, dass die **Nachfolger von Jesus auch unverwechselbar und anders waren.** Sie haben sich von den Menschen um ihnen abgehoben, weil sie Jesus Christus so ähnlich waren...**sie sind mit anderen Menschen so umgegangen wie Jesus. Sie haben das gleiche getan wie Jesus. Sie haben auch das getan, was Jesus ihnen gelehrt hatte. Jesus war in ihrem Leben sichtbar...**deswegen haben die Menschen ihnen damals einen Spitznamen gegeben, die die Zeit bis heute hartnäckig überdauert hat**sie haben sie „Christen“ genannt.**

„Ihr seid für die Welt wie Salz.“ Die Kraft des Salzes ist unweigerlich damit verknüpft, wer Jesus uns in unserem Leben sein kann. Wenn er unser Leben bestimmen kann und das Zentrum unseres Lebens ist, wird das sichtbar – wir werden unverwechselbar und anders wahrgenommen. Genauso schnell wie unser Gehirn das Salz decodieren und erkennen kann, **genauso schnell erkennen Menschen um uns herum, dass wir Christen sind...weil sie Jesus in uns sehen.**

Die Salzkraft in unserem Leben und unserem Zeugnis liegt darin, dass wir - wie Jesus anders und unverwechselbar sind!

b) Salz reinigt, bewahrt und beschützt

- Salz reinigt und desinfiziert... **Salzwasser z.B. hilft bei der Heilung von Wunden.**
- Salz verhindert auch, dass **Nahrung schlecht wird bzw. verfault.**

Wir Gläubigen sollen ebenso wie Salz reinigend, desinfizierend und bewahrend auf die Welt um uns einwirken. Durch unser Leben soll verhindert werden, dass die bösen Keime der Sünde sich zerstörerisch ausbreiten können.

c) Salz hat eine penetrierende Wirkung

Salz kann in einem Nahrungsmittel eine ganz neue Qualität und Substanz hervorbringen.

- Schweinefleisch wird z.B. durch Salz und Räucherung zum Speck.
- Schweinefleisch wird durch Pökeln mit Salz zum wohlschmeckenden Surschnitzel...die Salzlake dringt in das Fleisch ein und gibt dem Schnurschnitzel die typische rötliche Farbe.

Das sind nur zwei Beispiele wie Salz, wenn es mit anderen Substanzen in Kontakt kommt, verändernd wirkt.

- Salz ändert alles, womit es in Kontakt kommt.

Christen, Nachfolger Jesu sollen ebenfalls in die Welt verändernd einwirken und neues Leben einhauchen.

„Ihr seid für die Welt wie Salz.“ Der Grund, warum Christus uns berufen hat, Salz zu sein, ist, dass Salz verändert.

2) Raus aus dem Salzstreuer

Wenn wir also die Merkmale von Salz nun kennen und wissen, dass

- Salz unverwechselbar und anders ist
- Salz reinigt, bewahrt und beschützt und
- Salz eine penetrierende Wirkung hat

...dann wird jedem von uns klar, dass das Salz aus dem Salzstreuer raus muss, damit es seine Wirkung entfalten kann.

Wenn Jesus uns wie Petrus zu Menschenfischer beruft, dann gibt es nur einen Weg ...die Fische werden nicht zu uns kommen, wir müssen zu ihnen gehen.

- Raus aus dem Salzstreuer und zu den Menschen.
- Raus aus dem Salzstreuer und in Kontakt kommen.

Dazu hat uns Jesus berufen. Nur so können wir in unsere Bestimmung hineinkommen.

Vielleicht denkst du jetzt...aber Mark, wir leben in der Corona-Krise. Wir sind zur Isolation verdammt und können/dürfen keine Kontakte zu anderen Menschen haben. **Meine momentane Berufung und Bestimmung sei jetzt im Salzstreuer zu bleiben, wo ich sicher, geschützt bin, wo es ja ganz kuschelig ist.**

Das einzig richtige in dieser Argumentation ist, dass wir das social distancing einhalten sollen, **aber es gibt viele andere alternative Möglichkeiten, um mit Menschen in Kontakt zu treten bzw. in Kontakt zu bleiben:**

Telefonieren, Video-Anrufe über Whatsapp, Skype, Zoom und wie die Apps alle noch so heißen, auch SMS sind möglich. Alles Möglichkeiten mit anderen Menschen in Kontakt zu treten.

- **Ein Anruf, wo du Anteilnahme zeigst, fragst wie es ihn/ihr geht.**
- **Ein SMS mit einer Ermutigung**
- **Ein Musik-Video mit einem tröstenden Liedtext**
- **Zwischendurch ein lustiges Video zu lachen.**
- **Eine Online-Predigt mit einer evangelistischen Botschaft**

Kolosser 4, 6: „**Redet mit jedem Menschen freundlich; alles, was ihr sagt, soll gut und hilfreich sein. Bemüht euch darum, für jeden die richtigen Worte zu finden.**“

Corona hin oder her – wir sollen raus aus dem Salzstreuer – dazu hat uns Jesus berufen, so will Jesus durch uns andere Menschen berühren, segnen und zu ihm führen.

Jesus gibt uns auch eine Warnung, wenn wir im Salzstreuer bleiben:

Vers 13 b: „**Wenn das Salz aber fade geworden ist, wodurch soll es seine Würzkraft wiedergewinnen? Es ist nutzlos geworden, man schüttet es weg, und die Leute treten darauf herum.**“

Unser heutiges Kochsalz, auch Natriumchlorid genannt, verliert nicht seinen Salzgeschmack.

Vermerk/Wuppertaler Studienbibel: „Das Salz zur Zeit Jesu (das an den Ufern des Toten Meeres oder aus den kleinen Seen am Rande der syrischen Wüste gewonnen wurde) nahm wegen der stärkeren Beimischung von Gips oder pflanzlichen Resten leicht einen faden, stockigen Geschmack an. Es durfte darum nicht lange lagern, musste aus dem Salzfaß heraus, hinein in die Speisen.“

Jesus will uns damit sagen: **Wenn Salz keinen Geschmack hat, hat es keinen Wert.**

Martin Luther: „Eine Religion, die nichts gibt, die nichts kostet und die nicht leidensbereit ist, die ist nichts wert.“

Wenn Christen aufhören, Einfluss auf andere zu nehmen, verlieren wir unseren Geschmack und unsere Wirkung.

- **Wenn wir uns mehr um materielle Dinge kümmern, anstatt uns um die Verlorenen zu kümmern, haben wir unseren Geschmack verloren. Anders formuliert...wenn wir der Welt zu ähnlich sind und dadurch unsere Salzkraft verlieren, kann er uns nicht dazu gebrauchen, um die Verlorenen zu suchen und zu retten.**
- **Wenn die Gemeinde ihre Last für die Verlorenen und ihr Engagement für den Missionsauftrag verliert, haben wir aufgehört Gemeinde zu sein und sind ein sozialer Verein geworden.**

Matthäus 9,36: „**Als er die vielen Menschen sah, hatte er Mitleid mit ihnen, denn sie waren erschöpft und hilflos wie Schafe, die keinen Hirten haben.**“

Wir müssen das Mitgefühl und die Barmherzigkeit, das Jesu für die Menschen hatte und noch immer hat, wieder zu unser eigen machen.

3) Schluss

„Jesus sagt: **Ihr seid für die Welt wie Salz.**“

- **Salz ist unverwechselbar und anders**
- **Salz reinigt, bewahrt und beschützt**
- **Salz hat eine penetrierende Wirkung**

Damit es seine Wirkung entfalten kann, muss das Salz aus dem Salzstreuer raus,

- **raus zu den Menschen**
- **raus und in Kontakt kommen.**

Dazu hat uns Jesus berufen. Nur so können wir in unsere Bestimmung hineinkommen.

Schmeckst du als Christ noch nach Salz oder hast du vielleicht deinen Geschmack verloren?

Wenn du deine Salzkraft verloren hast, ist nicht alles verloren. **Die Kraft des Salzes ist unweigerlich damit verknüpft, wer Jesus in deinem Leben sein kann und darf.**

- **Jesus ist nur ein Gebet weit von dir entfernt und sehnt sich danach dich wieder mit Salzkraft aufzuladen.**
- **Ich möchte dich dazu ermutigen...nimm dir heute Zeit und rede mit ihm, lade Jesus ein dein Leben zu bestimmen und mache ihn zum Zentrum deines Lebens.**
- **Wenn du das tust, kann ich dir versichern...die Veränderung, die er in dir wirkt, wird sichtbar werden – und die Leute um dich werden dich wieder schmecken. Dann bist du wieder das Salz der Erde.**

Ich möchte euch noch zum Schluss einladen, zwei praktische Schritte zu tun, um für die Welt ein Salz zu sein:

1. Schritt: Gebet

Martin Luther hat einmal gesagt: „Man muss **beten**, als ob alles Arbeiten nichts nützt, und **arbeiten**, als ob alles Beten nichts nützt.“

Als Gemeinde wollen wir uns der **Mittwoch-Gebetsinitiative** der Freie Christengemeinde - Pfingstgemeinde in Österreich anschließen und jeden Mittwoch bis Ende Mai für unser Land beten und wer kann auch fasten. **Sei dabei und vernetze dich im Gebet mit vielen Christen in unserem Land!** Schau dazu in unserer Mediathek auf www.fcg-

weinviertel.at/mediathek das kurze Info-Video von Edwin Jung zu dieser Gebetsinitiative an. Alternativ sind auch alle Info auch auf: <https://fcgoe.at/gebetamittwoch>



Ein Gebetsanliegen möchte ich dir in besonderer Weise ans Herz legen: **Bete für 5 Menschen, die du in nächster Zeit erreichen und für die du ein Salz sein willst.**

2. Schritt: Raus aus dem Salzstreuer

Ich möchte dich dazu einladen alle erlaubten Kontaktmöglichkeiten, **insbesondere Social Media**, zu nutzen und **Kolosser 4, 6 ganz praktisch umzusetzen:**

„Redet mit jedem Menschen freundlich; alles, was ihr sagt, soll gut und hilfreich sein. Bemüht euch darum, für jeden die richtigen Worte zu finden.“

- Ein Anruf, wo du Anteilnahme zeigst und fragst wie es ihn/ihr geht.
- Ein SMS mit einer Ermutigung
- Ein Musik-Video mit einem tröstenden Liedtext
- Zwischendurch ein lustiges Video zu lachen.
- **Teile im Mai unsere evangelistischen Online-Predigt:** Im Mai werden Walter Hirtler, Christian Madl und ich für die ersten 3 Sonntage evangelistische Online-Predigten vorbereiten, **die Ihr mit den Leuten, mit denen ihr in Kontakt seid, teilen könnt.**

Ich möchte euch mit dazu mit Galater 6,9 ermutigen: „**Lasst uns also nicht müde werden, Gutes zu tun. Es wird eine Zeit kommen, in der wir eine reiche Ernte einbringen. Wir dürfen nur nicht vorher aufgeben!**“

Ihr Lieben, jetzt ist es Zeit die Ernte einzubringen. Sein Wort wird nicht leer zurückkommen. Ihr seid für die Welt wie Salz.

Amen